

# Ohne Schminke und Latex geht nichts

**Hallau.** Rund ein Monat ist seit dem letzten Besuch des «Bocks» vergangen. Auf den Brettern, die für die Spielerinnen und Spieler die Welt bedeuten, hat sich vieles verändert. Die Bodenmarkierungen, die bis anhin für die Orientierung auf der Bühne wichtig waren, sind zum grössten Teil verschwunden. An ihren Stellen stehen inzwischen Wände mit vielen Türen. Sogar der Lift im simulierten Hotel funktioniert täuschend echt. Die roten Leuchtbuchstaben zeigen an, in welcher Etage er sich gerade befindet. Der Bühnenbau mit Sämi Gasser, Alex Wäckerlin und Hansi Wickli hat tolle Arbeit geleistet. In den Tagen vor der Premiere folgt nun der Feinschliff, meist in Form von Pinsel und Farbe. Danach wird das Ganze noch ausgeschmückt und hotelgerecht dekoriert.

Die Stunden 19 bis 21 am Freitag vor Heiligabend sind allein für die Schminkeprobe reserviert. Dazu fahren die Maskenbildnerinnen Monika Schwyn, Alex Hensch und Leslie Widtmann zahlreiche Köfferchen mit Schminkutensilien und weiterem Zubehör auf. Drei Schminktische und zwei Baustellenlampen werden in der kleinen Umkleide neben der Bühne installiert. Letztere sorgen für zusätzliche Wärme im sonst schon schwülen Raum. Bevor die unterste Schicht der zukünftigen Maske aufgetragen und der erste Lidschatten gezogen ist, hat das Team den Schminkeplan nach Anweisungen der Regie erstellt. Darin ist unter anderem enthalten, wer wie auszusehen hat und welche Frisur sie oder er während der Auftritte trägt. Die Reihenfolge der zu schminkenden Personen ergibt sich aufgrund der Auftritte: Wer zuerst spielt, wird auch zuerst geschminkt.

Für die gelungene Maske im Theater Hallau ist Monika Schwyn bereits seit 15 Jahren zuständig. Im Weiteren pinselt und frisiert sie auch in Osterfingen und Wilchingen, wenn in diesen Nachbargemeinden ernste und humorvolle Inszenierungen anstehen. «Meine Motivation und Herausforderung ist es, die verschiedensten Charaktere visuell darzustellen», sagt die Maskenbildnerin, die früher das Schminken als gar nicht ihr Ding bezeichnete. Dass sie heute dennoch diesem Hobby frönt, hat sie ihrem theaterspielenden Partner Alex Wäckerlin zu verdanken. Er fragte sie damals an, als bei den Osterfinger Mimen die Maskenbildnerin ausfiel. Prompt verfiel sie dem speziellen Virus und wurde dieses bis heute nicht mehr los. Junge in alte Leute, Gesunde in Verletzte und Normalsterbliche in Alkoholisiertere und Verbrecher zu verwandeln: Das sind die grossen Herausforderungen der



Maskenbildnerin Monika Schwyn (l.) schminkt die Augen von Sven Weisshaupt.

kreativen Maskenbildnerin, die aktuell in Hallau zusammen mit zwei Kolleginnen die Spielerinnen und Spieler für das Stück «Zimmer 12a» szenengerecht darstellt.

Während der grosse Minutenzeiger an der Wanduhr unerbittlich kreisrund vorwärts rückt, strahlt das Schminktrio absolute Ruhe und Gelassenheit aus. Jeder einzelne Handgriff sitzt. Fachgerecht werden mit Flüssiglatex künftige Falten aufgetragen und mit dem Föhn getrocknet. Am Nachbarschminktisch entsteht eine typgerechte Frisur und vor dem dritten Spiegel verändert sich das Augenpaar einer Schauspielerin. Diejenigen, die darauf warten müssen, bis sie schminktechnisch an der Reihe sind, werden sichtlich ungeduldiger und ungeduldiger. Das nervöse Schuhtippen auf dem Boden kann die Wartezeit jedoch nicht verkürzen. Weder das eine noch das andere bringt die Maskenbild-

nerinnen aus ihrer stoischen Ruhe. Darf es auch nicht und wird es auch während den Aufführungen nicht. Monika Schwyn, Alex Hensch und Leslie Widtmann wissen genau, was sie zu tun haben. Die abendliche Bilanz bringt das Trio ebenfalls nicht aus der Fassung. Mehr als zwei Stunden hat die Schminkeprobe gedauert. Mehr Übungszeit steht ihnen nicht zur Verfügung. Die Zielvorgabe für die Maske lautet maximal anderthalb Stunden. Am 5. Januar ist die Hauptprobe angesagt, danach die Premiere. Niemand zweifelt daran, dass das Trio sein Ziel erreichen wird. (mt.)

Der «Bock» hat beim Theater Hallau in den letzten Monaten einen Blick hinter die Kulissen geworfen. Der Vorverkauf für die Aufführungen vom 6. bis am 20. Januar 2018 startet am 30. Dezember. Unter [www.theater-hallau.ch](http://www.theater-hallau.ch) sind weitere Informationen erhältlich.



Mithilfe von Flüssiglatex erhält Lukas Lewicki zusätzliche Augenfalten.

Bilder: Marcel Tresch